

Neuer Wein



Jungen Wein füllt man in neue Schläuche.

Lukas 5,38 (NGÜ)

Jesus lehrte, dass sich die Formen unserer christlichen Gewohnheiten verändern müssen. In seinem Gleichnis vom Kleid und vom Weinschlauch in Lukas 5,36-39 bedeuten die Kleider und der Weinschlauch die äussere Hülle und das Gefäss unseres Glaubens, nicht dessen Substanz. Sie repräsentieren die religiösen Bräuche, Gepflogenheiten und Traditionen, in die unser Glaube verpackt ist. Jesus bezeichnet es als Tatsache, dass das Kleid ausgebeSSERT werden muss und der Schlauch alt ist. Was früher funktionierte, funktioniert heute nicht mehr: Zeiten ändern sich, Kulturen wandeln sich und was vor 20 Jahren geklappt hat, klappt heute nicht mehr unbedingt gut. Was jedoch nie wechselt, ist der Grund unseres Glaubens.

Altbewährter Glaube und alteingesessene Sitte verschmelzen miteinander und bilden gemeinsam den Status quo. Wenn aber jemand eine andere Form der Praxis befürwortet, wird es offensichtlich, dass sich die ‚alten Weinschläuche‘ in der alteingesessenen Sitte sicherer fühlen als im altbewährten Glauben.

Die Argumentation hinter dem Widerstand ist logisch: „Ich lernte durch dieses Lied Christus kennen“, oder: „es funktionierte für mich und ich sehe nicht ein, weshalb es nicht auch für meine Kinder funktionieren sollte“. Wir sollten uns aber eher fragen: „Ist es von Bedeutung?“, „Hat es einen Bezug zum Alltag?“

Die ältere Generation ist die beständige Kraft in unseren Gemeinden. Sie ist treu und reif und gibt auch die finanzielle Stabilität, die jede Gemeinde braucht. Sie bildet Gremien und Ausschüsse, welche den Masstab setzen, wie ein geistliches Amt auszusehen hat. Aber sie neigt dazu, an alteingesessenen Gepflogenheiten festzuhalten, die ihr viel bedeuten.

Dies ist eher ein soziologisches als ein geistliches Problem. Wie kommt es, dass eine gute, bibeltreue Gemeinde, die treu ihren geistlichen Dienst ausübt, darum kämpfen muss, ihre jungen Leute zu behalten, während am Ende der gleichen Strasse eine junge, zeitgemässe Gemeinde eine Lagerhalle mietet und innerhalb weniger Monate viermal so viele junge Menschen hat? Weil der zeitgemässe Gottesdienst mit seinem Musikstil den Jungen entspricht. Er erfüllt ihren Wunsch, sich auszudrücken und beteiligt zu sein.

Wenn wir es versäumen, ‚neue Weinschläuche‘ zur Verfügung zu stellen, werden wir schlecht ausgerüstet sein, um den ‚jungen Wein‘ zu servieren – die nächste Generation der Gläubigen.



Herr, hilf, dass ich mich nie an den alten Wegen festklammere, bloss weil ich mich dabei so wohlfühle.

